

Dies ist eine **GEBIRGSSTELZE !** Ihr Steckbrief:

- Die Gebirgsstelze - auch Bergstelze genannt - kommt trotz ihres deutschen Namens regelmässig in den Niederungen vor, allerdings in etwas geringerer Dichte. Mit Vorliebe besiedelt sie rasch fliessende Bäche mit kiesigen Ufern. Sie ist ein Indikator für saubere, ungestörte und naturnahe Fliessgewässer. Auffällig ist ihr ständiges Wippen mit dem Schwanz und dem Hinterkörper. Das Wasserrauschen übertönt Rufe und Gesänge, so dass für die Verständigung zwischen Partnern und Reviernachbarn gut sichtbare Bewegungen nötig sind.
- In der Schweiz ist die Gebirgsstelze ein regelmässiger, häufiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Der Bestand an Brutpaaren bewegt sich zwischen 8'000 und 11'000.
- Die Gebirgsstelze ist mit etwa 17–20 cm Körperlänge etwa so gross wie eine Bachstelze, aber geringfügig langschwänziger und schlanker. In allen Kleidern kennzeichnend sind der lebhaft gelbe Steiss, der gelbgrüne Bürzel, die braunrosa Beine (bei anderen Stelzen schwarz) und ein zu den schwarzen Schwungfedern kontrastierender grauer Mantel. Sie fliegt tief wellenförmig, wobei der lange Schwanz und der breit weisse Flügelstreif auffallen.
- Die Gebirgsstelze brütet an rasch fliessenden Bächen und Flüssen. Sie besiedelt im Gegensatz zur Bachstelze auch Bäche in schattigen Wäldern oder Schluchten. Bevorzugt werden frei zugängliche, kiesige und steinige Ufer mit Nistmöglichkeiten bietenden Steilufern, Felsblöcken, Uferverbauungen oder Staustufen.
- Die Vögel sind tagaktiv und ernähren sich überwiegend von am und im Wasser lebenden Wirbellosen, vor allem Zweiflüglern, Köcherfliegen, Eintagsfliegen, Steinfliegen, Schmetterlingen und Käfern, ferner auch von Spinnen, Flohkrebse und kleinen Mollusken.
- Im Gegensatz zu anderen Stelzenarten sucht die Gebirgsstelze bei Störungen gerne die Deckung der Ufervegetation und -böschung auf. Sie ist weniger gesellig und wird gewöhnlich einzeln oder paarweise beobachtet.
- Das in der Regel allein vom Weibchen gebaute, napfförmige Nest besteht aus Moos, Würzelchen, Grashalmen und Haaren. Es befindet sich in einer Felsnische, einer Höhle der Uferböschung, auf Vorsprüngen an Brücken und Ufermauern oder in Nischen an Gebäuden. Die meisten Nester liegen weniger als 4 m über dem Boden oder Wasser.
- Die Gebirgsstelze ist derzeit nicht bedroht.

Quellen und weitere Infos:

- Buch "Die Vögel der Schweiz", von Maumary/Vallotton/Knaus, 2007, Herausg. Vogelwarte et al.
- Buch "Vögel Europas", von Svensson/Mullarney/Zetterström, Herausgeber Kosmos Verlag
- Schweizerische [Vogelwarte](#) (inkl. Aufnahme der Stimme)